

# Tà katoptrizómena

Das Magazin für Kunst | Kultur | Theologie | Ästhetik

[Heft 151](#) | [Home](#) | [Archiv](#) | [Impressum und Datenschutz](#) | [Das Magazin unterstützen](#)

## Tsunami der Dummheit?

*Zur rechten Schwarmintelligenz – samt Appendix zur rechten Geheimwaffe*

Andreas Mertin



Immer wenn ich Ergüsse des Erfinders der rechten Schwarmintelligenz lese, lehne ich mich entspannt zurück und denke mir, so schlimm kann es mit dem Vormarsch der Rechten ja nicht sein, wenn sie dermaßen beschränkt argumentieren und kaum einen Text fehlerfrei – nein, nicht zu Papier, sondern – auf die Website bringen. Was bei den einschlägigen Auftritten so publiziert wird, ist von geringer intellektueller Aussagekraft, so undurchdacht, dass man sich eigentlich keine Sorgen zu machen braucht. Gut, das politische Koordinatensystem ist dort ein wenig verschoben: was normalerweise die Mitte wäre, wird dort als linksradikal beschrieben, und wo die die schweigende Mehrheit sehen, ist in Wirklichkeit ein schwarzbraunes Loch. Als konservativ würde ich die rechte Schwarmintelligenz nicht beschreiben, eher als konservative Revolution, also als Nationalrevolutionäre in alter Tradition. Aktuell betteln sie wieder um Geld, weil sie von ihrer scheinbaren journalistischen Arbeit sich nicht re-finanzieren können. Das merken selbst die Dümmersten, dass sie dafür kein Geld auszugeben brauchen, wenn ein rechter Journalist nur seine rechte Meinung herausposaunen will. Man will ja auch etwas geboten bekommen.

Aktuell, also genauer am 16. August 2024, findet sich folgende Schlagzeile beim Internetauftritt von the Germanz:<sup>1</sup>

## Wahltag ist Zahhtag: In Ostdeutschland rollt im September ein politischer Tsunami heran

Themen: AfD Ampel-Koalition BSW CDU INSA Landtagswahlen Michael Kretschmer Ostdeutschland Sahra Wagenknecht Ukraine. Krieg WerteUnion

Das sind viele Themen in einem dann doch recht kurzen Artikel von vielleicht gerade mal 4400 Zeichen (einschl. Leerzeichen). So richtig in die Tiefe gehen kann es dabei also nicht. Man setzt politische Akzente, stellt steile Thesen auf und hofft auf möglichst viele Klicks. Da muss als allererstes eine aussagekräftige Schlagzeile her. In diesem Fall wählt der (r)echte Journalist gleich zwei (gegensätzliche) Trigger. Zunächst „Wahltag ist Zahhtag“ und dann, es drohe „ein politischer Tsunami“. Diese beiden Trigger schließen sich aus, denn das eine basiert auf einer rationalen Entscheidung der Wähler:innen, die den Politiker:innen entsprechend ihrer Leistungen und natürlich auch der Wähler:innenstimmung ihre Stimmen geben oder entziehen. Das andere ist ein katastrophales Naturereignis, das eines verursachenden Naturgeschehens bedarf, um dann unbeteiligte Dritte mit schrecklichen Folgen zu überziehen.

Ich möchte zunächst bei diesem Bild des Tsunami bleiben. Denn für einen allerdings nur kurzen Moment dachte ich, ich wäre plötzlich mit der rechten Schwarmintelligenz einer Meinung. Meine Meinung ist nämlich seit langem, dass die mehrheitliche Wahl der AfD – einem Tsunami vergleichbar – den größten Schaden für Ost- und Westdeutschland bedeuten würde. Gegen diesen Tsunami muss man Vorsorge treffen und Schutzmauern errichten, damit nicht allzu viele Menschen darunter leiden müssen. Keinesfalls sollte man sich bemühen, dem Tsunami die Möglichkeit zu bieten, sich noch breiter auszuweiten.

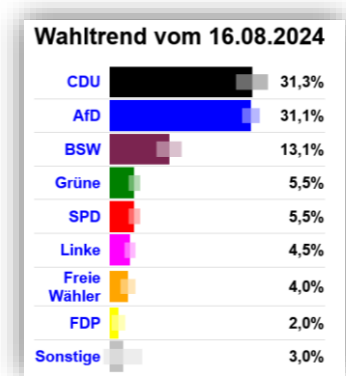
Wenn also – wie ich kurz dachte – die rechte Schwarmintelligenz vor einem Tsunami der AfD *warn*t, welche Schutzmauern gedenkt sie dagegen aufzurichten? Und dann wurde mir klar, dass das kaum das war, was der Autor meinte. Er wollte nur die etablierten Parteien erschrecken, nicht die AfD bekämpfen. Denn er meint, die Etablierten müssten nur die gegen den Tsunami errichteten Mauern einreißen, um zu den von ihm gewünschten Ergebnissen zu kommen.

Als Beobachter der politischen Szene in Berlin frage ich mich schon lange, wann endlich zumindest in der Union jemand den Willen und die Kraft aufbringt, die unsägliche „Brandmauer“ zur AfD niederzureißen, die offensichtlich nicht den gewünschten Erfolg bringt.

Es ist so, als ob man an der Nordsee den Bewohner:innen empfehlen würde, die Deiche zu schleifen, damit das Wasser besser über sie hinwegfluten kann. Also nicht höhere und stabilere Deichmauern, sondern ein Versuch, die Sturmflut durch Unterwerfung zu schlagen. Das Argument dafür ist, dass noch jedes Mal eine Sturmflut Schäden angerichtet hat, da könne man doch gleich das Wasser fließen lassen. Na denn, wohl bekomm`s.

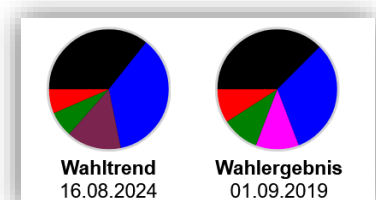
Der Satz „in Ostdeutschland rollt ... ein politischer Tsunami heran“ ist eine ins Politische übersetzte Wetterwarnung. Aber was bedeutet das? Wenn die AfD die Wahl gewinnt, dann sagt das verwendete Bild des Tsunami doch: es wird maximaler Schaden an Menschen und Materialien eintreten. Der Meinung bin ich nun auch. Es werden nicht so viele Menschen sterben wie bei einem ausgewachsenen Tsunami in Asien, aber die Menschen in Ostdeutschland, die Industrie in Ostdeutschland, der Tourismus in Ostdeutschland, die Kultur in Ostdeutschland werden massiv Schaden nehmen. Darin sind sich alle Demokrat:innen, Industrie-Führer:innen, Kulturrengagierte, ja sogar alle religiösen Verbandsvertreter:innen ziemlich einig.

Ob diese „Welle“ der AfD (mehr ist es ja nicht) tatsächlich droht, ist aber umstritten. Für die Wahl in Sachsen beruft sich der Autor auf eine einzige Befragung des Instituts INSA. Präziser wäre der Wahlrend diverser Institute. Und dann wird erkennbar, dass die kommende Wahl in Sachsen tatsächlich eine Herausforderung für die Umsetzung der politischen Willensbildung ist, es aber – unter der Voraussetzung die AfD wäre der abzuwehrende Tsunami – dennoch Gestaltungsoptionen gibt.



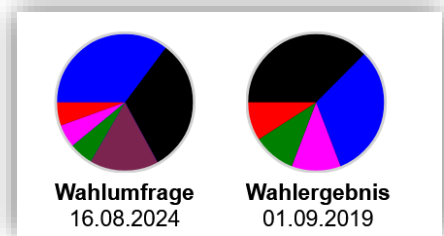
Es hängt natürlich davon ab, ob einige mit einen „Hitler-Stalin-Pakt“ liebäugeln oder andere die Koalition der Konservativen mit den Nationalrevolutionären und Völkischen herbeireden wollen. Denn die AfD bräuchte zumindest Helferlein, nützliche Idiot:innen, um überhaupt an die Macht zu kommen, denn mit einem Drittel der Wähler:innen kann man unter einem Verhältniswahlrecht noch keine Mehrheit bilden. Von einer solche ‚Machtergreifung‘ unter aktiver Mitarbeit anderer Parteien träumen sicher einige, aber die würden wohl nicht die Folgen der politischen Herrschaft der völkischen AfD als Tsunami bezeichnen.

Was heißt nun: *Wahltag ist Zahltag*? Da hilft der Vergleich zwischen Wahlrend und letztem Wahlergebnis. Die CDU, zurzeit an der Macht, bleibt nahezu unverändert. Also muss sie nichts draufzahlen, gewinnt aber auch nichts. Anders sieht es mit deren Koalitionspartnern aus, die verlieren – relativ gesehen – kräftig. Ihre Wählerschaft straft sie ab. Die AfD nimmt – wieder relativ gesehen – leicht zu.



Die Linke wird von der BSW abgelöst und nimmt dabei einiges zu. Diese Verschiebungen sind marginal, könnten aber folgenreich sein. Dennoch ist der markante Spruch vom *Wahltag ist Zahltag* ziemlich daneben, weil außer zwei kleinen Koalitionspartnern eigentlich niemand „zahlt“.

Nun argumentiert der Autor ja nicht mit dem Wahltrend, sondern mit einer einzelnen Umfrage des Instituts INSA. Und da sind die Werte etwas anders. SPD, Linke und Grüne stehen dort auf der 5%-Hürde, könnten also draußen sein. In diesem schlimmsten aller Fälle gäbe es nur drei Optionen: AfD und BSW, AfD und CDU und CDU und BSW. In zwei dieser drei Fälle wäre eine völkische Partei erstmalig seit dem Nationalsozialismus in Deutschland an der Macht und würde den Ministerpräsidenten stellen. Im verbleibenden dritten Fall müsste eine konservative Partei mit einer im weitesten Sinn Nachfolgerpartei der SED koalieren. Wegen der Stärke der drei verbliebenen Parteien wäre eine Minderheitsregierung unwahrscheinlich. Kämen die drei kleinen Parteien aber ins Parlament, sähen die Möglichkeiten nicht viel besser aus, allenfalls die Wahrscheinlichkeit einer Minderheitsregierung steigt.



Im Gegensatz zu einem Tsunami, der ein Naturereignis ist, ist die Völkische Bewegung, ist die AfD keines. Noch kann die Bevölkerung auf die drohende Gefahr reagieren. Sie kann noch höhere Schutzwälle errichten oder die Kraft des Wellensturms schwächen, indem man ihm den Zufluss entzieht. Und daran muss man arbeiten.

Um ein weiteres Sprachbild zu verwenden, dieses Mal eine vermutlich schweizerische Volksweisheit:

*„Nur die dümmsten Kälber wählen ihre Schlächter selber“.*

Noch poetischer, aber unbekannter, ein daraus gebildetes Gedicht von Bertolt Brecht:

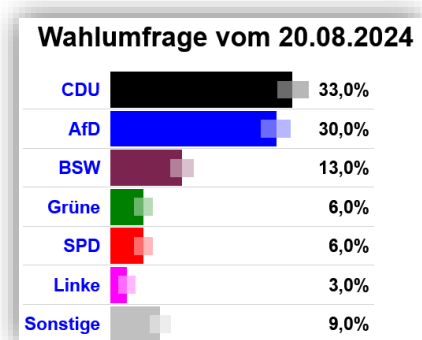
*Hinter der Trommel her trotten die Kälber.  
Das Fell für die Trommel liefern sie selber.*

*Der Schlächter ruft: Die Augen fest geschlossen,  
Das Kalb marschierst In ruhig festem Tritt.  
Die Kälber, deren Blut im Schlachthaus schon geflossen,  
Marschieren im Geist in seinen Reihen mit.<sup>2</sup>*



## Update

Schon vier Tage nach der Meldung der Schwarmintelligenz zum Triumph der Rechten sehen die Umfragewerte schon wieder ganz anders aus. Bei Forsa wurde der Tsunami herabgestuft, die AfD brach ein und die CDU nahm wieder zu, was die Machtübernahme der Völkischen unwahrscheinlicher – wenn auch nicht ausgeschlossen – macht. Nun besteht zumindest rein rechnerisch die Möglichkeit, dass die Parteien der Mitte weiterhin die Regierung bilden.





## Ironischer Appendix: Die V2 der heutigen Rechten



Aber, wir wollen es nicht verschweigen, die Schwarmintelligenz hat ja – ähnlich wie der GröFaZ am Ende des zweiten Weltkriegs – immer noch eine Wunderwaffe<sup>3</sup>, mit der der übermächtige Gegner der Mainstream-Politik doch noch geschlagen werden kann, indem man den Völkischen durch Steigbügelhalter zur Macht verhilft.

Die WerteUnion, dieses mythische *Calibur* der Parteienlandschaft, steckt zurzeit noch vor den Augen der Öffentlichkeit gut verborgen irgendwo tief in der sächsischen Scholle fest.

Dieses mythische Schwert soll aber das Potential haben, wenn es denn gehoben werden könnte, über alle Maaßen die Parteienlandschaft zu verändern.

Die Wunderwaffe, deren Schlagkraft in Schlachten (ähnlich wie die der V2) freilich noch gar nicht erprobt ist, verbirgt sich noch – bei einer vor sich hin schweigenden Mehrheit auch gar nicht verwunderlich – in den Prozentzahlen der „Sonstigen“, die immerhin schwindelerregende 9% der Wähler erreichen.

Diese numinosen 9% der Wählerschaft (unter denen freilich auch einige Linke, Tierfreunde und Satiriker sein dürften) müsste man doch – wie vor langer Zeit der Herr bei seiner wundersamen Brot- und Fisch-Vermehrung – zu einem durchaus veritablen Vervielfältigungswunder aufblähen können.



Und ein Wunder müsste es ja schon sein, denn aus maximal 9% (realistischerweise aber wohl kaum 3%) der Wähler werden nicht so einfach Mehrheiten gebildet, da bedarf es tatsächlich einer die Wirklichkeit transzendierende Kraft, die an den politischen und demokratischen Verfahren vorbei Fakten schaffen könnte.

Wenn diese Wunderwaffe also zum Einsatz kommt, wenn man dann (sozusagen nach einem Vogelschiss von Geschichte) „in Märchen und [NS-] Gedichten Erkennt die ewgen Weltgeschichten“ (frei nach Novalis), so hoffen es zumindest die Rechten im Osten Deutschlands „dann fliegt vor Einem geheimen Wort, das ganze verkehrte Wesen fort“. Und verkehrt, das ist natürlich das aufklärerische, demokratische Wesen der radikalen Mehrheit der Gesellschaft links von der AfD. Und darauf müssen die Rechten auch hoffen, denn auf „Zahlen und Figuren“ können sie sich kaum verlassen, die sprechen eher gegen sie. Aber die WerteUnion, die wird es schon machen, wenn Calibur nur irgendwie aus dem Stein gelöst werden könnte, in dem es zurzeit noch fest versenkt ist. Aber Maaßen scheint nicht Arthur zu sein, der dazu imstande ist.

## Anmerkungen

- <sup>1</sup> Kelle, Klaus (16.08.2024): Wahltag ist Zahltag: In Ostdeutschland rollt im September ein politischer Tsunami heran. In: the Germanz.  
[www.the-germanz.de/wahltag-ist-zahltag-in-ostdeutschland-rollt-im-september-ein-politischer-tsunami-heran/](http://www.the-germanz.de/wahltag-ist-zahltag-in-ostdeutschland-rollt-im-september-ein-politischer-tsunami-heran/).
- <sup>2</sup> Bertolt Brecht, Kälbermarsch 1943.
- <sup>3</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Wunderwaffe>

### VORGESCHLAGENE ZITATION:

Mertin, Andreas: Tsunami der Dummheit? Zur rechten Schwarmintelligenz – samt Appendix zur rechten Geheimwaffe, τὰ katoptrizómena – Magazin für Kunst | Kultur | Theologie | Ästhetik, Ausgabe 151 – Zeitgenossenschaft, erschienen 01.10.2024 <https://www.theomag.de/151/pdf/MeMI07.pdf>